

Anlagen

Global Water Dances Berlin 2021

- Ablaufplan Minifestival Berlin
- Projektbeschreibung
- Selbstverständnis
- Leitbild
- Tanz und Umweltschutz
- Künstlerische Prozesse
- Tanzperformance
- Global Water Dances in Potsdam

Global Water Dances Berlin

Ablauf Minifestival

Dienstag, 8. Juni

Worlds Ocean Day

18:00 Uhr Admiralsbrücke und da, wo Du bist, draußen oder online

**Video Splashmob zum World Ocean Day
#GWDSplashMob2021**

Mittwoch, 9.06.2021

20:00 Uhr Wasser ist Leben(s)-Recht - auf Wasser - für alle!
Wasser-Gespräch

u.a. mit Vertreter*innen des Berliner Wassertischs, FIAN Deutschland, Extinction Rebellion und dem Heimathafen Neukölln, dem Flussbad e.V. und den Global Water Dances Performance Kollektiv Berlin

Online Anmeldung:

<https://us02web.zoom.us/meeting/register/tZltc-yqpj4sE90or0CdAedzR2XVmOKylfq0>

Freitag, 11. Juni

17:00 - 17:45 Uhr 1. Performance am Urbanhafen

18:30 - 19:15 Uhr 2. Performance am Urbanhafen

Live- und Musik-Streaming links:

www.globalwaterdances.de

Sonntag, 13. Juni

Global Meeting online – Zeiten werden noch bekannt gegeben:

Global Water Dance - Final Performance

Die ganze Zeit online Filmscreening:

www.globalwaterdances.org

Somatische Bewegungen zu Körper, Wasser und Klima –
Teilnahme individuell, online und umsonst

[Anmeldung: www.globalwaterdances.de](http://www.globalwaterdances.de)

Global Water Dances 2021 / Projektbeschreibung

Künstlerische Leitung: Heike Kuhlmann

(Global Water Dances Performance Kollektiv Berlin)

Performance: Gwendolyn Sebald, Janet Alvarado, Rahel Schöppenthau, Heike Kuhlmann, Chris Nemeth, Philipp Mark Cragg, Claudia Stepaniuk sowie Selma, Johanna, Hannah, Matilda und Yolenn von 7 Plan(e)(t)(s)

Musik: Jennie Zimmermann

Technik/Webseite: Michael Steppat

Flyer/Plakat: Philipp Mark Cragg

Das 10-jährige Jubiläum der *Global Water Dances 2021* in Berlin möchte das Kollektiv unter der strengen Einhaltung der Hygienebedingungen mit einer Festivalwoche feiern. Dazu gehören neben der für die *Global Water Dances 2021* choreografierten Performance am Urbanhafen am 11.6.21 um 17 und 18:30 Uhr, weitere Veranstaltungen mit umweltpolitischen und somatischen Inhalten. So findet am 9.6.21 um 20:00 Uhr eine Online-Veranstaltung: Wasser ist Leben(s)-Recht - auf Wasser - für alle! in Zusammenarbeit mit Partnern*innen aus umweltpolitischen und Menschenrechts- Bewegungen wie dem „Berliner Wassertisch“, „FIAN Deutschland“ und dem „Flussbad Berlin“ statt. Sie kann einen guten inhaltlichen Einstieg in die Komplexität der Wasserproblematik geben.

Umsonst und draußen lädt das Performance Kollektiv Menschen aus der Umgebung ein aus ihrem Alltag auszusteigen. Die ästhetisch-visuelle Veränderung der Umgebung durch die tanzenden Körper lockt Zuschauende an beide Seiten des Landwehrkanals zu betrachten und das Ungewöhnliche wahrzunehmen.

Mit einer abgestimmten Dramaturgie wird Bewegung, Sprache und Klang in eine choreographische Komposition gebracht; zwei Durchgänge sind am 11. Juni 2021 um 17h und 18h30 geplant. Dabei werden beide Seiten des Urbanhafens für die Performance genutzt. Das passiert unter vollkommenem Schutz der Stadtnatur. Der Ort ist ideal, weil er einen direkten Zugang zum Landwehrkanal ermöglicht und gleichzeitig eine interessante Bühnen-Kulisse mit dem kolossalen Urban Krankenhaus im Hintergrund bietet. Die Musik kann durch eine speziell kreierte App über ihr Smartphone empfangen und gehört werden, so dass andere verweilende Menschen nicht von der Musik gestört werden. Die Tanzenden erzählen ihre Interpretation einer Geschichte der Jugendlichen von 7 Plan(e)(t)(s). Für die diesjährige Performance war es dem Kollektiv wichtig, Jugendliche sprechen zu lassen.

Im Education Programm „Liquid City“, das gefördert ist von „Künste öffnen Welten“, wurde Kindern und Jugendlichen ermöglicht, sich mit ihren eigenen Zukunftsvisionen zu beschäftigen. Ihre Visionen, Stimmen und ihre Kreativität bringen wir mit einer choreografischen Komposition in den Stadtraum. Weitere Infos dazu gibt es auch auf der Webseite. Eingebettet ist die Performance in eine global vernetzte und inhaltlich verbundene Performance, die Global Water Dances, die weltweit an diesem Wochenende stattfinden.

Während der Woche gibt es auch die Möglichkeit Global Water Dance Filme aus aller Welt online zu sehen und so einen Eindruck über die Vielfalt von Tanz zum Thema Wasser zu bekommen. Somatische Bewegungsangebote online erlauben eine eigene körperliche Einstimmung in die Thematik. Diese können online und umsonst zu einer individuellen Zeit praktisch erfahren werden. Das sich Sich-selbst-in Bewegung und in Kontakt mit der Umwelt spüren ermöglicht eine andere Auseinandersetzung mit der umfassenden Wasserproblematik.

Unser Selbstverständnis/Unsere Ziele

Die *Global Water Dances Berlin* verstehen sich als Tanzgemeinschaft, die kreativ und dynamisch, künstlerisch anspruchsvoll, aber auch informativ auf die lebensnotwendige Ressource Wasser aufmerksam macht. Die weltweiten politischen Entwicklungen der von Menschen gemachten Naturkatastrophen, Wasserknappheiten und Dürren, aber stetig fortschreitende Kommerzialisierung und Verschmutzung von Wasser sind dem Kollektiv alarmierender Anlass, um das öffentliche Bewusstsein zu schärfen.

Auch in Berlin erfahren wir seit drei Jahren im Sommer Hitze und Dürre als eine erschreckende Realität. Die Notwendigkeit nach gesellschaftlichem Wandel, ein Klimaziel von max. 1,5 Grad Erderwärmung und der Schutz von sauberem und zugänglichem Trinkwasser sind wichtige Forderungen der *Global Water Dances Berlin*.

Trotz Corona Pandemie organisieren lokale Künstler*innengruppen in vielen Ländern der Erde die *Global Water Dances in der Woche vom 8.-13.Juni 2021*. So auch in Berlin. Zum sechsten Mal wird im Berliner Stadtraum eine Performance gezeigt, die sich für das Grundrecht auf Wasser, gesellschaftlichen Wandel, Klima- und Artenschutz einsetzt. Seit dem ersten Mal im Jahr 2011 ist sind *Global Water Dances* stetig gewachsen. Gemeinsam mit vielen lokalen Akteuren*innen entsteht ein globaler, die Weltkugel umarmender Tanz für das Wasser.

Mit jedem Mal wird dabei in Berlin eine neue, einmalige Choreografie entwickelt, die an den jeweiligen urbanen Raum angepasst und frei zugänglich präsentiert wird.

Ziel der Künstler*innen ist es, Teilnehmer*innen wie auch Publikum auf sinnliche Weise zu berühren und zu einer eigenen Auseinandersetzung mit dem Thema und eigenständigem Handeln zu bewegen.

Das Berliner *Global Water Dances Performance Kollektiv Berlin* arbeitet auch unabhängig von den großen Events an der Verbreitung des Themas durch Performances, Lecture-Demonstrations, einem Education Programm (in Kooperation stattfindende Workshops mit Kindern und Jugendlichen, meistens mit Schulen und Kitas) und an anderen Orten mit Teilnehmer*Innen oder Publikum aus unterschiedlichen sozialen Schichten und Altersgruppen.

Leitbild des Global Water Dances Performance Kollektiv Berlin

Global Water Dances ist eine Initiative, die mit ihrem künstlerischen Schaffen auf den Zugang zu sauberem Trinkwasser aufmerksam machen möchte. (Der Hauptsitz ist in New York; *Global Water Dances* begann als ein Kollektiv von internationalen Tanzschaffenden und gehört nun zum Programm des Laban-Bartenieff Institute of Movement Studies).

- Das *Global Water Dances Performance Kollektiv Berlin* ist ein Zusammenschluss von Künstler*innen, die sich für das integrative, generationsübergreifende alle zwei Jahre stattfindende Performanceprojekt zusammenfinden, eine ortsspezifische Performance zum Thema Wasser zu erschaffen und in diesem Jahr zum 10-jährigen Jubiläum, ein kleines Festival auf die Beine zu stellen.

- Das *Global Water Dances Performance Kollektiv Berlin* verbindet sich mit Künstler*innen anderer Kunstsparten, um im Juni 2021 eine Choreografie zu positiven Zukunftsvisionen für das Wasser zu gestalten

- Der Spaß am gemeinsamen Gestalten, Tanzen und Erschaffen einer Choreografie wird zu einem positiven Gesamterlebnis. Jede/r Tänzer*in drückt sich tänzerisch mit „Leib und Seele“ aus und erstrahlt mit den individuellen Fähigkeiten in einem choreografischen Gesamtkunstwerk.

- Das *Global Water Dances Performance Kollektiv Berlin* stellt sich der Herausforderung der gleichberechtigten, gemeinsamen Kreation und des gleichwertigen Dialogs von Tanz, Kunst und Raum.

- Den künstlerischen performativen Tanz in den urbanen öffentlichen Raum frei zugänglich für alle Menschen zu bringen, ist das Statement des *Global Water Dances Performance Kollektiv Berlin*. Dabei werden alle Corona bedingten Einschränkungen berücksichtigt und in den Gestaltungsprozess mit einbezogen.

- Der gewählte urbane Performanceort wird zum Bühnenbild und ist im Dialog mit der für den Ort erschaffenden Choreografie.

- Um sich ganz auf die künstlerische Arbeit zu konzentrieren, kollaboriert das *Global Water Dances Performance Kollektiv Berlin* mit NGOs, die ihren inhaltlichen und politischen Beitrag der gesellschaftlichen und ökologischen Missstände zum Thema Wasser beitragen.

Menschen können sich so in somatischen Bewegungsworkshops von Tanz und Musik inspirieren lassen, sich selbst in Bewegung erfahren, ebenfalls inhaltlich zur Wasserthematik informieren und nachhaltig einsetzen.

Tanz und Umweltschutz – Was nur Tanz vermitteln kann

Zwischenmenschliche Beziehungen, Wachsen, in Frage stellen und Verbindungen schaffen, das kann der Tanz auf eine sehr direkte und intensive Weise tun; ist er doch die erste Ausdrucksform aller Menschen. So entsteht rund um die Welt eine nonverbale Verbindung.

Wasser ist ein endliches Gut, das ungleichmäßig verteilt ist: „Einige haben sehr wenig, andere zu viel, für einige ist es vergiftet, gestohlen oder zweckentfremdet“, so Karen Bradley, Mitglied des Lenkungsausschusses von *Global Water Dances New York*.

Um auf dieses Ungleichgewicht durch den Tanz hinzuweisen, nutzen wir die Arbeit von Rudolf Laban und Irmgard Bartenieff, die zu Beginn des 20. Jahrhunderts mit Bewegungschören arbeiteten, die durch die Verkörperung von universellen, dynamischen Mustern auch Laien mit einbeziehen und eine große Kraft und Verbundenheit entwickeln.

„Die heutigen Erfahrungen in einem zeitgenössische Bewegungschor beziehen sich auf unsere Wurzeln aber auch auf die Veränderungen in unserer Gesellschaft!“ sagt Antja Kennedy, Mitglied des Lenkungsausschusses, Deutschland.

Unsere Körper bestehen zu 50 – 75 % aus Wasser. Wir haben die Fähigkeit, uns in fließenden Mustern und Rhythmen zu bewegen. „Body is water that is alive“ (Luanda Mori, Tänzerin, Global Water Dance Steering Committee) interne und externe Elemente kommen durch den Tanz in der Nähe von Flüssen, Seen, Springbrunnen, Bächen in Bewegung. In der gemeinsamen Bewegung mit anderen Menschen erfahren wir ein Bewusstsein für unsere Beziehung zur Natur und zum Umgang mit Wasser in der unmittelbaren Umgebung. Sie kreiert in der Gruppe eine „Ecological Stewardship“, einen sparsamen und verantwortungsvollen Umgang mit der Natur, speziell mit dem Zugriff auf und der Verteilung von Wasser.

Wir können seichte Wogen kreieren und gemeinsam eine große Welle entstehen lassen, das unendlich fließende Wasser eines Flusses darstellen und Fragen mithilfe des Körpers bearbeiten, z.B. was ist das Gewicht eines Regentropfens? wie fühlt es sich an, durstig zu sein? wie reagiert der Körper, wenn er Schnee in die Hände nimmt oder ins Wasser springt?

Über den Tanz und den bewegten Körper können wir zusammenkommen. Die Tanzenden und das Publikum - auch wenn es mit Abstand ist - können sich spüren, können gemeinsam eine Verbindung aufbauen und mit dem Wasser sein, und das kann auch etwas Heilendes haben. Das wollen wir in den Stadtraum bringen, ohne dass es etwas kostet, einfach angenommen werden kann. Sowie das Wasser einfach zugänglich und kostenfrei sein sollte.

Den Menschen in Kreuzberg und denjenigen, die dort gerade verweilen, diesen Tanz schenken. Seit mehr als einem Jahr mit Unterbrechung sind Kultureinrichtungen geschlossen, Kunst und Kultur geben die Möglichkeit, die Welt von anderen Blickpunkten aus zu betrachten, geben Kraft und die Alternative, aus dem Alltag zu entfliehen. Mit den *Global Water Dances* einen Tanz im Stadtraum und zu den Menschen zu bringen, soll die Menschen stärken und Mut geben, das Wasser und damit ihr Leben zu schützen.

Wie in einem Ritual zelebrieren wir das Lebenselixier Wasser durch den bewegten Körper, der Verbindung aufnimmt mit dem Wasser, mit dem Unbekannten, das uns noch nicht vertraut ist und erfühlt, wie es mit uns zusammenhängt, damit wir es wertschätzen und schützen können. Wir werden körperlich gewahr, dass kein Lebewesen, keine Pflanze, kein Baum ohne Wasser lebensfähig ist. Das ist ein Thema, das alle Menschen weltweit nachvollziehen können und das durch *Global Water Dances* eine besondere Intensität, Teilhabe und Aufmerksamkeit erfährt.

Künstlerische Prozesse

Die diesjährigen *Global Water Dances Berlin* geben denjenigen Raum, die in der Zukunft mit unseren heutigen Fehlern und verantwortungslosem Handeln leben müssen, den Kindern. Kinder und Jugendliche zu empowern, sich ihre Zukunft vorzustellen und zu gestalten, ist ein wichtiges Ziel des Education Programms. Die Geschichten, in den Stadtraum zu bringen, soll anderen Kinder und Jugendliche ermutigen, selbst aktiv zu werden.

Die von "Liquid City" geschriebenen Geschichten geben den inhaltlichen Rahmen der Performance. Die Kinder und Jugendlichen bestimmen heute schon neue Narrative, um die Verantwortung von morgen besser meistern zu können. Kinder an die Macht!

Beispielsweise entstand aus der Variation des Spiels „Ich packe meinen Koffer“, folgender Text:

Worte:

Ich bin Wasser	In mir wohnen Lebewesen
Ich bin widerstandsfähig	Diese beherberge ich gerne
Ich bin flüssig	Ich kann fallen
Ich bin klar	Ich bin wichtig
Ich kann gefrieren	Ich bin Wasser
Ich bin sehr beweglich	

Das wurde musikalisch für die Performance weiterbearbeitet und dient auch als ein Tanzscore.

Einen Einblick für die Performance geben wir mit folgendem Geschichtsentwurf, der von den Kindern geschrieben wurde:

Es gibt zwei Welten, die heutige Coronapunkwelt (bestehend aus Egozentrismus, Unsicherheiten, Ungerechtigkeiten, Umweltverschmutzung, abnehmender Artenvielfalt und zunehmendem Wassermangel) und die Solarpunkwelt (regenerative, grüne Energien, Teil der Natur sein, an das Gemeinwohl orientierte Lösungsansätze, Diversifikation und Vielfalt) der Zukunft, in Berlin des Jahres 2070. Wasser ist nicht nur die Grundlage des Lebens auf der Erde, sondern dient auch als verbindendes Element nicht nur über große räumliche Distanzen, sondern auch über zeitliche Räume hinweg.

Wasser als Träger von Informationen, als Gedächtnis dieser Erde, ähnlich wie die DNA in jeder Zelle, ermöglicht es uns, zwischen diesen beiden Welten hin- und herzuwandern. So versuchen sie, in der hiesigen Welt einiges nun zu ändern (Entmüllen, Entwaffnen, Integration etc. - was auch immer sich tänzerisch gut darstellen lassen kann), um die Solarpunkwelt der Zukunft vorzubereiten.

Tanzperformance

Inspiziert von dieser Geschichte werden die zwei Seiten des Urbanhafens verschiedene Stimmungen einnehmen. Die Tanzenden beginnen weit voneinander entfernt und vereinzelt an Bäumen entlang des Urbanhafens auf beiden Seiten. Jede/r Tanzende zeigt hier ihr/sein Solo, das aus den Geschichten und dem Ort, an dem sie/er sich befindet, entstanden ist. Die über die Kopfhörer eingespielte Musik und Texte bringen die Tanzenden je auf einer Seite des Urbanhafens langsam zusammen und tanzen ihr eigenes Ritual mit dem Wasser.

Sie bleiben dabei in Abstand zueinander und synchronisieren sich zu einer Gruppenchoreografie, die auf beiden Seiten des Wassers unterschiedliche Stimmungen haben wird.

Wie aus zwei Welten, aber auch wie die Realität des Urbanhafens zeigt, trennt der Kanal oft Lebenswelten voneinander, doch die Begegnung der Tanzenden auf beiden Seiten des Wassers führt zu einem Dialog und endet in der Globalen Choreografie. Die globale Choreografie ist ein Bewegungschor nach Rudolf von Laban, die weltweit bei den lokalen *Global Water Dances* in die lokalen Choreografien integriert ist und über die gemeinsame Bewegung eine Verbindung schafft, die um den Globus tanzt. Die Tanzenden sind gleichzeitig durch die Bewegungen verbunden und doch in Abstand voneinander.



Global Water Dances Potsdam

Choreografie und Koordination: Giuliana Fanelli und Michael Steppat

www.tanzlabor-tiefentanz.de

Projektbeschreibung

Einst formten Gletscher die Brandenburger Landschaft - bis sie abschmolzen. Hinterlassen haben sie viele Seen, welche die Landschaft heute prägen. Aber drei Jahre Trockenheit verändern nun auch dieses Landschaftsbild. Einige Seen sind bereits verschwunden. Die Global Water Dances Potsdam sind diesem Verschwinden auf der Spur.

Performance

Im ersten Bild erforschen die Tänzer*innen die Sinnlichkeit des Wassers mit ihren Bewegungen. Das Konzept des Fließens zieht sich durch diese Bewegungen hindurch.

Die Szene des zweiten Bildes beginnt mit Bewegungen der Gletscher in der Eiszeit, durch die die Seen in Brandenburg entstanden sind.

Im zweiten Teil werden diese Seen von ihren Ufern aus betrachtet. Die Wellenbewegungen des Wassers haben ganz unterschiedliche Qualitäten, die von den Tänzern*innen aufgenommen werden.

Der dritte Teil illustriert die Unterwasserwelt der Seen. Fische schwimmen darin, Pflanzen räkeln sich in den Strömungen; eine scheinbar heile Welt.

Doch der Wasserpegel sinkt. Der See trocknet aus, und der Lebensraum verkleinert sich stetig. Die Trockenheit nimmt zu, und durstige Pflanzen lassen ihre Köpfe hängen. Erst der lang ersehnte Regen bereitet diesem ein Ende. Die Pflanzen richten sich wieder auf, die Fische schwimmen wieder. Bis die nächste Trockenheit kommt.

Termine

Mittwoch, 9. Juni und Freitag, 11. Juni um 20 Uhr / im Park Babelsberg

Samstag, 12. Juni um 20 Uhr / auf der Freundschaftsinsel Potsdam